



Ortsgespräch

Nr. 109

Dettingen-Wallhausen
www.ortsgespraech-dettingen.de

Dezember 2005

Stadtwerke bauen Datenautobahn

Dettingen-Wallhausen, Dingelsdorf und Oberdorf
werden mit Breitbandzugängen ausgestattet



An dieser Stelle, aber nicht mit diesen Kabeln: DSL-Verbindung Dettingen-Wallhausen-Dingelsdorf.

Die Lücke im Hochgeschwindigkeitsnetz wird geschlossen. Das ist die Botschaft der Stadt an ihre Einwohnerinnen und Einwohner in Dingelsdorf, Oberdorf, Dettingen und Wallhausen.

Nach Informationen der DSL-Initiative für Dingelsdorf, Oberdorf, Dettingen und Wallhausen fehlen in Dettingen derzeit 300 DSL-Anschlüsse, in Wallhausen 360 und in Dingelsdorf/Oberdorf sage und schreibe über 1.100 Anschlüsse an das Breitband-Datenetz. Dingelsdorfer sammeln deshalb in kürzester Zeit 200 Unterschriften von Einwohnern, die den zügigen Anschluss an das DSL-Netz verlangen.

Die Stadtwerke haben jetzt entschieden, neue Kabel zu verlegen und diese zur Verfügung zu stellen. Die Erneuerung sei länger geplant gewesen, die Arbeiten würden nun aber schneller erfolgen (Südkurier 03.12.2005). Das bedeutet nicht weniger, als dass die Stadtwerke erhebliche Investitionen schon auf 2006 vorziehen werden.

Das Produktivitätswachstum hängt spätestens 2011 auch in Deutschland zu einem Drittel vom Zugang zum breitbandigen Internet ab, so die OECD. Konstanz wird dabei keine Ausnahme machen. Die Stadt ist für die Region wichtiger Hochschul- und Dienstleistungs-Standort. Er umfasst dabei nicht nur einen Stadtkern, sondern gerade auch seine Ortsteile.

Zu den wirtschaftlichen Gesichtspunkten gesellen sich soziale Aspekte. Informations- und Bildungsangebote, nicht nur für Kinder und für die Studenten unserer beiden Hochschulen von zentraler Bedeutung, finden sich zunehmend (nur) im Internet. Einkäufe höherwertiger Güter, Reiseplanung – in ländlicher Umgebung ein aufwändigeres Unterfangen – werden mit Gewinn durch Online-Recherchen vorbereitet, oft genug auch komplett im Internet abgewickelt. Ältere Mitbürger, in ihrer Mobilität eingeengt und von den Beschränkungen des öffentlichen Nahverkehrsangebot besonders betroffen, verlagern einen guten Teil ihrer sozialen Aktivitäten in elektronische Räume. Wollen die Konstanzer Ortsteile ihre Attraktivität für genau diese Gruppen nicht verlieren, müssen jetzt die Weichen gestellt werden. Sie sind bevorzugte Wohngebiete für junge Familien, für Studentinnen und Studenten, Refugium für eine wachsende Zahl

von Ruheständlern, Standort für kleine und mittelständische Unternehmer und nicht zu vergessen für die vielen, vom Tourismus abhängigen Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe.

Daseinsvorsorge, gleiche oder zwischen Stadt und Land vergleichbare Lebensverhältnisse lassen sich nicht mehr nur an Gas, Wasser, Strom, Schiene und Straße festmachen. Netzversorgung umfasst heute genauso den digitalen Bereich. Fernsehen, Telefon und Internet werden auf Breitband-Datenleitungen in jedes Haus geführt, in wenigen Jahren wird dies Standard sein. Die Region Heuberg beispielsweise findet schon heute Anschluss an die Datenautobahn. Soll Konstanz über datentechnische Feldwege ins wirtschaftliche Abseits rumpeln?

Nach Überzeugung der DSL-Initiative ist es im Sinn eines funktionierenden Wettbewerbs und moderater Preise absolut notwendig, mehreren Anbietern wie z. B. Deutsche Telekom, Kabel Baden-Württemberg oder Arcor den Zugang zu ermöglichen. Wie nötig das ist, zeigt der Blick auf die Entwicklung der Gaspreise. Potenzielle Investoren wollen nun Rahmenverträge abschließen und Investitionen in Millionenhöhe auf den Bodanrück lenken. Es geht ihnen darum, Durchleitungsrechte zu erwerben – die vertragliche Zusicherung also, Glasfaser-Kabel mitbenutzen zu können. Die Stadtwerke Konstanz als Dienstleister sind hier also wichtigster Partner, auch der Vororte. Die DSL-Initiative freut sich deshalb, dass die Stadtwerke alles tun, dem digitalen Notstand der Ortsteile ein Ende zu setzen!

 Bernd.Sonneck@spd-dettingen.de
DSL-Initiative für Dingelsdorf, Oberdorf, Dettingen und Wallhausen

Anzeige:



Metzgerei
Htierling
Qualität aus eigener Schlachtung und Verarbeitung
78465 Konstanz-Dettingen Kapitän-Romer-Str. 9b Tel. 07533/6321

Behindertengerechte Bushaltestellen in Dettingen-Wallhausen

Im Ortsgespräch Nr. 99 haben wir schon einmal über behindertengerechte Bushaltestellen in Dettingen berichtet. Zwei Testfahrer, davon eine Person im Rollstuhl, haben die Bushaltestellen



stellen in Dettingen auf ihre Tauglichkeit für Behinderte geprüft. Das Ergebnis war, dass fast alle Bushaltestellen nicht behindertengerecht sind. Wir waren der Meinung, dass da etwas gemacht werden muss. Daher haben wir letztes Jahr einen Brief an die Stadtverwaltung geschrieben und die Situation der Bushaltestellen in Dettingen geschildert. Die Antwort der Stadtverwaltung war ermutigend. Letztes Jahr konnte der Umbau von Haltestellen in Dettingen-Wallhausen nicht stattfinden, da die Haushaltsmittel in 2004 schon ausgeschöpft waren. Sie versprachen uns, dass sie für den Haushalt 2005/2006 entsprechende Finanzmittel für den Umbau beantragen. Die Stadtverwaltung hat ihr Wort gehalten und es stehen im Haushaltsplan 2005/2006 für den Umbau 25.000,- € zur Verfügung. Im September haben Herr Bargel (Ortschaftsrat) und ich, nachdem wir uns zuvor fachliche Informationen besorgt haben, wie eine behindertengerechte Bushaltestelle aussehen sollte, nochmals die Bushaltestellen in Dettingen und die Bushaltestellen in Wallhausen angeschaut. Wir haben in einer Aufstellung festgehalten, wie die Bushaltestellen aussehen und was noch gemacht werden muss. Mit dieser Aufstellung haben wir uns an die Ortsverwaltung (Herr Tscheulin, Herr Morgen)

gewandt, und stießen dort auf offene Ohren. Wir verblieben so, dass es ein Gespräch und einen Orts Termin mit allen Beteiligten –Tiefbauamt, Stadtwerke, Ortsverwaltung, Herr Bargel und mir– geben soll. Dieses Gespräch fand Ende Oktober statt. Es bestand schnell Einigkeit darüber, dass bei den Bushaltestellen Dettingen Ortsmitte und Wallhausen Hafen ein Umbau am dringlichsten sei. Das städtische Tiefbauamt erstellt jetzt eine Grundplanung und einen Kostenüberschlag. Somit besteht eine große Wahrscheinlichkeit, dass im nächsten Jahr Bushaltestellen in Dettingen-Wallhausen behindertengerecht ausgebaut werden. Unser Ziel ist es aber weiterhin, dass in den nächsten Jahren alle Bushaltestellen in Dettingen-Wallhausen behindertengerecht umgebaut werden.

e-mail Claudia.Guethner@spd-dettingen.de

Anzeige:

Werden Sie auch von Ihren
Nebenkosten aufgeessen?



Gute Beratung spart bares Geld!

DMB
MIETER
VEREIN
Bodensee e.V.

Mieterverein Bodensee e.V.
Zähringerplatz 15
78464 Konstanz
Telefon: 07531/25913
info@mieterverein-bodensee.de

Bürozeiten: Mo bis Fr von 14 bis 18 Uhr
Rechtsberatung nach Vereinbarung

Baugebiet Schmidtenbühl-Nord

Bürger und Ortschaftsrat kontra Stadtverwaltung

Die Bürger von Dettingen-Wallhausen und der Ortschaftsrat wollen die Bebauung des letzten großen Baugebietes für die Stadt Konstanz rasch verwirklicht sehen. Bei aller Bedeutung des Vorhabens dürfen wir die Qualität, d. h. Verträglichkeit mit der bisherigen ortsüblichen Bebauung und Dorfstruktur, nicht aus dem Auge verlieren. Oder wollen wir Bausünden der Vergangenheit wiederholen?

Was war bisher und wie geht's weiter?

Am 27.04.05 beschließt der OR auf der Grundlage eines Verwaltungsentwurfes mit 4 Varianten, die sich gestalterisch nur unwesentlich unterscheiden, die frühzeitige Bürgerbeteiligung. Die SPD-Fraktion stimmte dagegen, weil dem Bürger die Mitwirkung an der Gestaltung der Entwurfsvarianten, wie in der Zukunftswerkstatt versprochen, vorenthalten wurde. Wegen Befangenheit 2er Ortschaftsräte war der Beschluß nichtig und er kam deshalb am 1.6.05 im OR und TUA (02.06.05) erneut mit gleichem Ergebnis zur Abstimmung.

Der Informationsabend zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung fand am 12.7.05 im Sitzungssaal der GHS Dettingen statt. Die wichtigsten Forderungen und Anliegen der anwesenden Bürger waren:

- Bebauungsdichte auf 40 WE /ha begrenzen
- Geschosswohnungsbau mit höchstens 3 Voll-

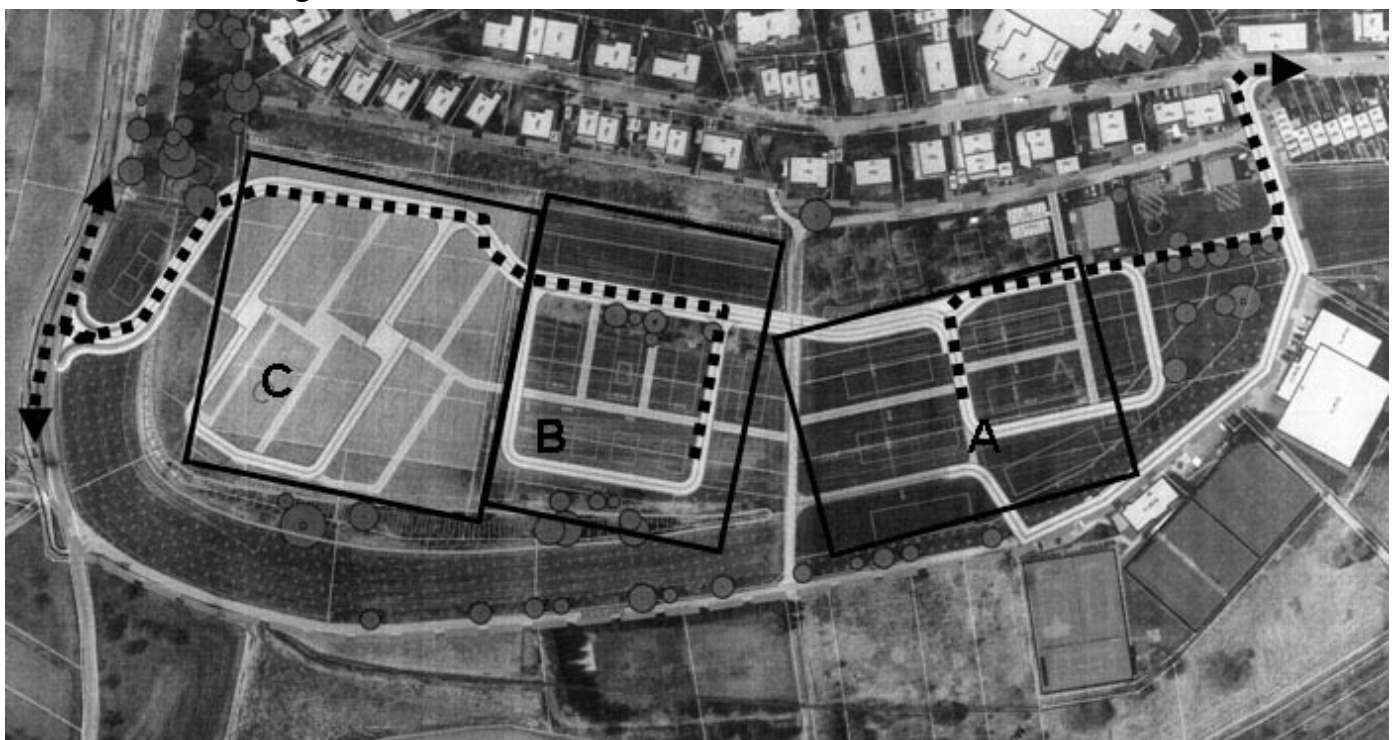
geschossen

- Verkehrserschließung nicht über Ringstraße
- Verkehrserschließung der 3 Baufelder unter Einbeziehung des Moosweges
- Zahl der vorgesehenen Stellplätze zu gering

Am 12.10.05 beschließt der Ortschaftsrat Dettingen-Wallhausen gegen den Vorschlag der Verwaltung unter Berücksichtigung der Bürgerinteressen für die weitere Bearbeitung des Bebauungsplanes folgende Eckwerte:

- Erschließung nach Variante 2 über den Moosweg. Die Verwaltung favorisierte die innere Erschließung ausschließlich über die Dingelsdorferstraße, weil diese angeblich kostengünstiger war, obwohl keine Berechnungsvergleiche erstellt wurden
- Stellplatzschlüssel im Geschosswohnungsbau von 1,5 auf 1,8 je WE erhöht
- Höhenbegrenzung der Bebauung auf max. 3 Vollgeschosse plus Teilgeschoss
- Bebauungsdichte nicht über 40 WE/ha Bruttobauland, Verwaltungsvorschlag enthielt hierzu überhaupt keine Aussage

Auf Antrag der SPD – Fraktion im Gemeinderat wurde im TUA vor einer weiteren Beschlussfassung zum Fortgang des Bebauungsplanes ein Orts-termin beschlossen, der unter Beteiligung des OR am 8.12.05 stattgefunden hat. Auch im TUA



wurden die Bedeutung des Vorhabens und die strukturellen Auswirkungen für den Doppelort teilweise erkannt.

Während des Ortstermins und in der anschließenden Sitzung des TUA wurde die Frage der Erschließung des Baugebietes neu definiert: Baugebiet A (mit Geschosswohnungsbau) soll mit Zustimmung der FWG und der CDU über die Ringstraße erschlossen werden. Die Baugebiete B und C mit Einzel- und Doppelhäusern sollen über die Dingelsdorferstraße für den Fahrzeugverkehr zugänglich gemacht werden. Hierfür sind umfangreiche Erdarbeiten im Anschlußgebiet an die Verbindungsstraße Dettingen – Dingelsdorf notwendig. Der finanzielle Aufwand dafür und der Vergleich zu den Kosten der Erschließung über den Moosweg liegen uns noch nicht vor!

Weder der Ortschaftsrat insgesamt, noch einzelne Fraktionen wollen den Planungsforgang

blockieren oder unnötig verzögern. Wir sind der festen Überzeugung, dass die aktive, konstruktive Beteiligung und Einmischung in den Planungsprozess unverzichtbar ist, um die Interessen der bereits hier ansässigen Bürger ausreichend zu berücksichtigen.

Den Menschen, die künftig dort wohnen, soll ein dörflich strukturiertes Wohnquartier geschaffen werden, das unsere bestehende Ortschaft nicht überfrachtet und den neuen Bewohnern ein Wohnumfeld bietet, in dem sie über Jahrzehnte hinweg ihre Heimat finden und sich wohl fühlen können.

Alfred Reichle
für die SPD-Ortschaftsratsfraktion
e-mail Fraktion@spd-dettingen.de

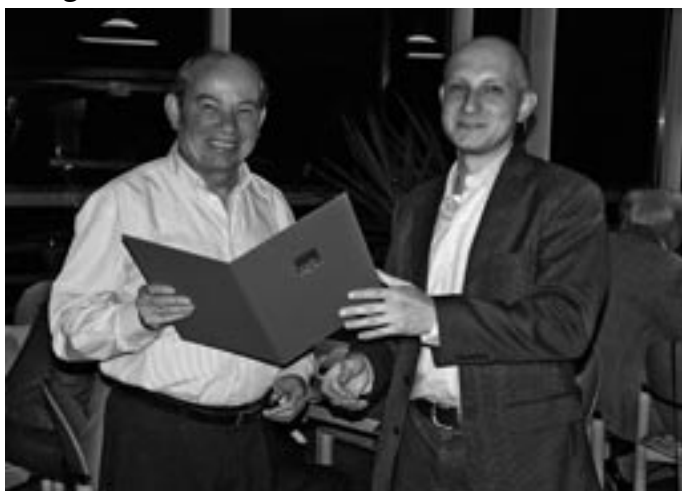
Weitere Informationen zum Baugebiet Schmidtenbühl-Nord gibt es unter:
www.spd-dettingen.de



Herbstfest mit Ehrungen des SPD-Ortsverein

Beim diesjährigen Herbstfest des SPD-Ortsverein Dettingen-Wallhausen konnte der Ortsverein gleich drei Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft ehren.

Jahre das Amt des Ortsvereinkassierer inne. Der Vorsitzende Jens Bodamer dankte für das langjährige Engagement und freute sich, auch in politisch turbulenten Zeiten, zwei Neumitglieder im Ortsverein begrüßen zu können.



Jens Bodamer gratuliert Rudolf Hüttemann zu 40 Jahren Mitgliedschaft in der SPD.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft Harald Schuster. Vierzig Jahre dabei sind Gerhard Wedig und Rudolf Hüttemann.

Das gelungene Herbstfest mit kaltem und warmem Buffett bot für die Ehrungen einen würdigen Rahmen. Alle drei Mitglieder des Ortsvereins waren mehrmals Kandidaten für Ortschaftsrat oder Stadtrat. Rudolf Hüttemann sowie Gerhard Wedig hatten jeweils für viele

e-mail Vorstand@spd-dettingen.de

Anzeige:

DIE GETRÄNKE-INSEL

Getränkefachhandel
S. Sulger
Vordere Weidstaud 12
78465 KN-Dingelsdorf
Tel. 07533/99 82 05
Fax 07533/42 98

Die Getränke-Insel
Vinothek

Öffnungszeiten
Mo & Di: 15.00 - 18.30 Uhr
Mi - Fr: 9.00 - 12.30 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 9.00 - 13.00 Uhr

getraenkeinsel@t-online.de
www.getraenke-konstanz.de

Bundestagswahl-Rückblick und Quo vadis rot-schwarz?

In den Chroniken wird 2005 als das Jahr dargestellt werden, in dem Deutschland nicht regiert wurde. Ein Jahr, in dem das Land einen neuen Kurs, eine neue Regierung und einen neuen Anfang gesucht hat. Und wie kam es dazu?

Alles begann im Mai, in NRW, als nach 39 Jahren eine SPD Ära zu Ende ging. Nach dieser Wahl entschlossen sich Schröder und Müntefering, Neuwahlen anzustreben. Im Juni bildete sich ein Bündnis von WASG und PDS, mit Gysi und Lafontaine. Im Juli bekam Schröder vom Bundestag das erwünschte und von der Verfassung geregelte Misstrauen. Der Bundespräsident prüfte den Vorgang und löste den Bundestag auf. Das Bundesverfassungsgericht entschied auf Klage von einzelnen Abgeordneten und Parteien hin im August, dass alles rechtens war und so war der Weg für Neuwahlen am 18.9. frei. Neben einem Medienspektakel und dem Fernsehduell am 4.9. bleibt noch der Tod der NPD-Direktkandidatin in Dresden in Erinnerung, was eine Nachwahl im Oktober zur BT-Wahl erforderte.


Nach jahrzehntelanger Erfahrung mit Koalitionsverhandlungen lernte die Republik nun die sog. Sondierungsgespräche kennen. Parteien, die sich vor der Wahl noch spinneneind waren, erkannten plötzlich die vielen Gemeinsamkeiten. Selbst Farbkombinationen, an die niemand je gedacht hätte, wurden ernsthaft diskutiert. Der Wahlgewinner FDP stand mit leeren Händen da, blieb ihm doch der Weg in die Regierung verwehrt. Schulter an Schulter kämpfte sie mit der Union gegen die SPD und am Ende wollte der alte Weggefährte lieber mit den Roten regieren. Der Bürger hat es ja so gewollt?! Der Koalitionsvertrag wurde am 18.11. besiegelt und Frau Dr. Merkel wurde die erste deutsche Bundeskanzlerin der Geschichte. Für den interessierten Leser möchte ich die Internetseite www.bundestag.de empfehlen, auf der eine ausführliche Chronik samt Wahlstatistiken zu finden ist.

Die BT-Wahl ergab ein Patt (34,2% SPD und 35,2% CDU/CSU); selbst mit FDP (9,8% oder Grüne 8,1%) war eine Regierung nicht auf die Beine zu stellen. Mit den Linken.PDS (8,7%) wollte niemand

koalieren. Insofern wurden die Wähler dieses Bündnisses von der Bundespolitik einstimmig ausgeschlossen. In unserem Wahlkreis wurde der Kandidat der CDU, Andreas Jung, von den Wählern mit einem klaren Mandat nach Berlin gewählt. Damit lag er 12,2% vor seinem Kontrahenten Peter Friedrich, der jedoch durch einen guten Listenplatz einen Flugschein an die Spree frühzeitig buchen konnte. Ebenfalls in die Bundeshauptstadt darf die FDP Kandidatin Birgit Homburger. Aufgrund der Landeslisten und den klaren Verhältnissen vor der Wahl konnte der Wahlkreis einen äußerst ruhigen Wahlkampf erleben.

Neue Besen kehren bekanntlich besser. Wollen wir in den kommenden Jahren überprüfen, ob dies auch in der Politik, für Abgeordnete, gilt. Interessant wird sein, wie sich die aus unserem Wahlkreis kommenden Volksvertreter in Berlin schlagen. So schauen wir z.B. auf die Position der Union, was Atomenergie angeht. Ist Jung für die Verlängerung der Laufzeiten deutscher Kraftwerke und wie steht er zu Benken? Auch schauen wir auf den SPD Abgeordneten Friedrich. Wie sieht er die Steuer- und Finanzpolitik? Im Wahlkampf hat er sich noch dafür ausgesprochen, den Sozialstaat stärker über Steuern zu finanzieren.

Die vor der Wahl von den Parteien geforderte Klarheit ist jedenfalls noch nicht in Sicht. Das Problem Gesundheitswesen ist auf 2007 verschoben, das Thema Unternehmensteuer ist unklar, Bundeswehreinsetze in Krisengebieten werden geplant, die Mehrwertsteuer wird für alle erhöht, obgleich nicht alle davon profitieren werden und bei Subventionen oder Steuervergünstigungen ist man sich nur darüber einig, dass man einschneidende Maßnahmen treffen wird; am besten noch 2005, damit man bereits Anfang 2006 an die Geldbörse der Bürger kommt. Unterm Strich wird dem Wähler wohl doch weniger „Netto“ in der Tasche bleiben, als vor der Wahl versprochen. Selbst Hartz-IV wird nun von der Kanzlerin gelobt. Das hörte sich vor der Wahl noch ganz anders an.

 Franz.Loehr@spd-dettingen.de

Dorfgeschichte im Spiegel früher Gemeindeprotokolle (4)

„Ortsgespräch“ setzt die Reihe fort mit Teilauszügen aus dem demnächst erscheinenden Buch von Albert Griesmeier zu den Themenbereichen „Gemeindealltag“ und „Ortskirche und Gemeinde“.

„Singende Mädchen“

„Geschehen Dettingen 16^{ten} Jänner 1842
vor dem versammelten Gemeinderath und Bürgerausschuß

Gegenwärtig:

Bürgermeister Schroff, Johannes Schroff, Johannes Sättele, Josef Dullenkopf
und Rathsschreiber Dullenkopf

Vorlage des Strafurteils des Bürgermeisteramtes dahier gegen die Eltern der Theres Weltin, Elisabeth Aßfahl und Ursula Gaßer, wegen verbotenen Singen am Neujahrsabend
- zur Einnahme in die Gemeinde Caße mit 6 Gulden btffd.

Beschluß

Da der Gemeinderath sowohl auch der Bürgerausschuß nicht vollzählig und gegen die Dekretur (Anmerkung: Anweisung an die Gemeindekasse) dieses Betrages Anstände erhoben – so kann über diesen Gegenstand kein gültiger Beschluß gefaßt werden, und hat somit bis zur nächsten Sitzung auf sich zu beruhen.

Bürgermeister Schroff, Josef Dullenkopf, Dullenkopf Rathschreiber“

Anmerkung: Da dieser Fall in den folgenden Sitzungen vom Gemeinderat und Bürgerausschuß nicht mehr behandelt wurde, wollen wir zugunsten der bedauernswerten Mädchen und deren Eltern annehmen, dass der Fall zu den Akten gelegt wurde.

„Schwänzende Räte“

„Geschehen Dettingen den 25^{ten} April 1842
Vor dem Gemeinderath und Bürgerausschuß
Bürgermeister Schroff trägt vor:

Ich habe mit Mißfallen wahrgenommen daß, wenn die Mitglieder des Gemeinderaths und des Bürgerausschusses zur Sitzung eingeladen wurden – nicht erscheinen, und oft ohne Ersuche ausbleiben, wodurch nur Verzögerung der Geschäfte und dadurch Nachteile für die Gemeinde entsteht. Es fragt sich nun ob man nach den Bestimmungen des Bezirksamts die monatlichen Gerichtstage (Anmerkung: Ratstage hießen früher auch Gerichtstage) halten wolle, oder aber wie bisher an Sonntagen die Gerichtstage halten wolle.

Beschluß

Man wolle wie bisher die Gerichtssitzungen an Sonntagen halten, dabei wird aber ein für alle mal bedungen, daß die Mitglieder ohne dringende Ersuchen und vorgetragenen Entschuldigungen nicht aus bleiben dürfen, widrigenfalls man zur Strafe schreiten müßte.

Bürgermeister Schroff, Johannes Sättele, Josef Dullenkopf, Martin Waldraf. Bürgerausschuß: Karl Hamm, Obmann, Tibur Bottlang, Josef Reithebuch.“

„Frühdonnerstag-Andachten“

„Geschehen Dettingen 16^{ten} May 1842
vor dem Gemeinderath und Bürgerausschuß

Bürgermeister Schroff trägt vor:

Man hat schon mißfällig gesehen, dass die Frühdonnerstag – Andachten auch in diesem Jahr wieder sehr nachlässig besucht werden und der Grund dieser Nachlässigkeit darin liegt, weil den Sommer hindurch theils mit Torf, Holz p.p. nach Konstanz gefahren wird. Man hat daher nach genommener Rücksprache mit dem Hochwürdigem Pfarramte sich dahin geeinigt, diese Andacht auf den 1ten Sonntag eines jeden Monats verlegen; es frage sich, ob der Gemeinderath auch dieser Meinung seye?

2. Auch seyen die Fahnenträger zu schwach, ob man nicht wie an anderen Orten die jüngsten Männer hierzu verpflichten solle?

Beschuß

ad 1.

Man seye ganz damit einverstanden, diese Andacht auf den Monatsonntag zu verlegen, und an denselben Tagen Morgens von 7 – 8 Uhr ein Psalter mit Litanei zu bethen, wovon das Hochwürdige Pfarramt zu verständigen, und zu ersuchen seye das Nöthige einzuleiten.

ad 2.

Hinsichtlich der Fahnenträger wolle man ebenfalls die jüngst verehelichten Männer zu diesem Dienste in Anspruch nehmen, worüber ebenfalls das Hochwürdige Pfarramt zur weiteren Einleitung zu ersuchen seye.

Bürgermeister Schroff, Sättele, Josef Dullenkopf, Martin Waldraf
Bürgerausschuß Josef Reithebuch, Ignaz Aßfahl"

„Montur für Gemeindediener“

„Geschehen Dettingen 29^{ten} May 1842
vor dem Gemeinderath und Bürgerausschuß

Bürgermeister Schroff, Josef Dullenkopf

Bürgermeister Schroff trägt vor: Der Ortsdiener Reithebuch hat sich beschwert, daß er seit seiner einjährigen Dienstzeit noch keine Montur von der Gemeinde erhalten habe, und bittet zugleich um Entschädigung deswegen.

Beschuß

In Erwägung daß die Dienstzeit des Ortsdieners bereits ein Jahr bestanden, in welcher er die fragliche Montur zu bringen gehabt hätte, und somit angenommen werden kann, daß er die Hälfte von dem Wert einer Montur in Geld angesprochen habe;

In Anbetracht, daß nach der Gemeindefachrechnung pro 1839/40 eine anständige Montur mit Inbegriff von ein Paar Schuhe auf 21 fl 41 kr sich berechnete, so wolle man ihm von obiger Summe die Rundzahl mit zehn Gulden als Entschädigung für eine Montur anweisen.

Bürgermeister Schroff, Josef Dullenkopf, Sättele, Martin Waldraf

Diesem Gemeinderathsbeschuß stimmt auch der Bürgerausschuß bey

Karl Hamm, Tibur Bottlang, Joseph Reithebuch"



Impressum:

Herausgeber: SPD-Ortsverein Dettingen-Wallhausen

Auflage: 1.300

Verantwortlich i. S. d. P. G.: Jens Bodamer

Gestaltung: Jens Bodamer, Marina Mollenhauer

Druckerei: LEO-Druck, Robert-Koch-Str. 6, 78333 Stockach

Redaktionsanschrift: Marina Mollenhauer, Kapitän-Romer-Strasse 32, 78465 Konstanz-Dettingen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.



Wir freuen uns über Manuskripte und Zuschriften. Wenn möglich, per email an: redaktion@spd-dettingen.de